

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 20

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Pfingsten.

Bringt die Pfingsten keinen Regen,
Ist vorbei des Jahres Segen,
Der so hoffnungsvoll und blank
Auf die Erde niedersank.

Niemals sah man solches Leben
In dem Tenz in Feld und Reben
Und das Herz im Leibe lacht
Bei der Blüthenbäume Pracht.

Alles jubelt schon: Wie heuer,
Hat er nie gehabt ein Feuer!
Doch der Jubel sich verlor,
Denn der gute Wein erfror.

Jammer ging durch die Kantone,
Riesig war des Schadens Bone,
Und man sprach in Kümmerneß:
„Welch' ein harter Schlag ist dieß!“

Doch genug an diesen Schlägen
War es nicht; es fiel kein Regen
Mondlang über unser Land,
Und was nicht erfror, verbrannt'.

Das Gebet wollt' sich nicht lohnen,
Lohnen nicht die Prozessionen,
Und wenn auch ein Tröpflein fiel,
An der Noth erhebt's nicht viel.

Unser ganze Stand der Bauern,
Sieht man ob dem Jammer trauern
Und schon spricht die Obrigkeit:
„Scheint 'ne wahre Nothlandszeit.“

„Und es scheint, es werd' nicht besser,
Alles Vieh kommt unter 's Messer;
Allo stellt die Motion,
Weist sie an die Kommission.“

„Reden wir von Gras und Butter,
Vom beliebten Dung für Futter,
Und die Hülfe, die ist nah,
Heil dir! hoch! Helvetia!“

Spätestens in hundert Tagen,
Wird man es gewißlich wagen,
Für die überhand'ne Noth
Zu vertheilen etwas Brot.

Und so kommt der dritte Jammer
Aus dem Rathsaal, aus der Kammer,
Und man schreit in jedem Haus:
Pfingsten, gieße Geist doch aus!

Sieh' die Herren im Gemirre,
Leiden auch an einer Dürre,
Und vielleicht, kömmt and'rer Geist,
Sich als nützlich das erweist.

Vielleicht, daß durch solche Bäder
Die verrostet' alten Räder
Einmal gehen in den Zug,
Fern' in einem frischen Flug.

Schwerlich, Bauer, solches Beten
Hast du wahrlich nicht von Röthen.
Sieh', das treibt man Jahr für Jahr,
Ohne daß es wirksam war.

Lass' den Pfingstgeist ruhig flattern,
Jeden seinen Theil ergattern,
Eins nur wollen wir ersieh'n:
Pfingsten laß viel Regen seh'n!